

Veranstaltungsort:

Haus Kassel

Hauptstraße 4

31542 Bad Nenndorf

<https://www.badnenndorf.de/service-and-information/stadtplan/>

Verantwortlich:

Winfried Wingert

Vorsitzender Bad Nenndorf ist bunt –
Bündnis gegen Rechtsextremismus e.V.

Alexander Bodenstab

Referent im Landesbüro Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Organisation:

Jennifer Burger

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen**

Theaterstraße 3

30159 Hannover

Tel.: 0511 357708-30

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

Internet: www.fes.de/niedersachsen

Facebook: FES-Niedersachsen

Twitter: FES_Nds

Instagram: [fes_niedersachsen](https://www.instagram.com/fes_niedersachsen)

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der
Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der
Veranstaltung an den/die für die Organisation
verantwortliche_n FES-Mitarbeiter_in.



Landesbüro Niedersachsen

Vorstellung der neuen Mitte-Studie
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Montag, 28. Oktober 2019
18:30 Uhr in Bad Nenndorf

VERLORENE MITTE FEINDSELIGE ZUSTÄNDE

RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN
IN DEUTSCHLAND 2018/19

[Anmeldung online:](#)



Landesbüro Niedersachsen



Verlorene Mitte, feindselige Zustände – Ist rechtes Denken normal?

Mehr als die Hälfte der Befragten stimmt menschenfeindlichen Aussagen gegenüber Langzeitarbeitslosen zu. Für 93% hingegen steht die Würde und Gleichheit aller Menschen an erster Stelle – so die aktuelle Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Wie kommen solche widersprüchlichen Ergebnisse zustande? Wieso wird eine demokratische Grundhaltung oftmals nicht auf die eigene Lebensrealität übertragen?

Seit 2006 untersucht die Friedrich-Ebert-Stiftung in ihren Mitte-Studien rechtsextreme Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft, bis 2012 in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig, seit 2014 mit der Universität Bielefeld. Die aktuelle Studie zeichnet das Bild einer Gesellschaft in Unruhe und Spaltung. Wut und Hass stehen Solidarität und zivilgesellschaftlichem Engagement gegenüber. Während klar rechtsextreme Einstellungen stabil auf niedrigem Niveau bleiben, verfestigen sich rechtspopulistische Einstellungen stetig und werden somit „normal“. Verschwörungstheorien stoßen ebenfalls auf Anklang.

Wir wollen mit Ihnen die Ergebnisse der Mitte-Studie einordnen: Wie kann es sein, dass menschenfeindliches Denken in der Mitte der Gesellschaft anschlussfähig geworden ist und sich „normalisiert“? Gibt es Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern? Und: Welche Schlüsse ziehen wir aus den Ergebnissen für den weiteren Umgang mit rechten Einstellungen?

Diese und viele weitere Fragen wollen wir mit unseren Gästen und Ihnen an diesem Abend diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

18:30 Uhr

Begrüßung

Claudia Dargel

Bad Nenndorf ist bunt – Bündnis gegen Rechtsextremismus e.V.

Alexander Bodenstab

Referent im Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

Impuls

Franziska Schröter

Projekt gegen Rechtsextremismus der Friedrich-Ebert-Stiftung und Herausgeberin der Mitte-Studie

Podiumsdiskussion und Diskussion mit dem Publikum

Andrea Röpke

Journalistin und Autorin zum Thema Rechtsextremismus

Franziska Schröter

Marja-Liisa Völlers MdB

Winfried Wingert

Vorsitzender Bad Nenndorf ist bunt e.V.

Moderation:

Rosa Legatis, Hannover



20:30 Uhr

Schlusswort

Jürgen Uebel

Bad Nenndorf ist bunt e.V.

20:40 Uhr

Get together und Ausklang

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

www.fes.de/niedersachsen

Antwort

Vorstellung der Studie: **Verlorene Mitte, feindselige Zustände – Ist rechtes Denken normal?**
Montag, 28. Oktober 2019, 18:30 Uhr, Haus Kassel, Hauptstraße 4, 31542 Bad Nenndorf

Ich nehme verbindlich teil:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Bitte teilen Sie uns mit, welchen individuellen Unterstützungsbedarf Sie haben (z.B. Gebärdendolmetschung etc.):

Ich möchte in Zukunft digital über Ihre Angebote informiert werden:

E-Mail: _____

Ich melde an meiner statt/zusätzlich an:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften.